



Erwartungsabfrage - Kartenrennen

Zweck	Diese Methode eignet sich, um herauszufinden, welche Inhalte und Methoden die Studierenden zu Beginn der Veranstaltung erwarten. Zum Abschluss der Veranstaltung lässt sich hiermit beurteilen, ob die Erwartungen erfüllt werden konnten.
Vorgehen	Lehrende notieren mögliche Erwartungen, die Studierende an die Veranstaltung richten könnten, auf Karten und befestigen sie auf einer Metaplanwand in einer Spalte untereinander. Bei jeder Nennung der jeweiligen Erwartung durch Studierende wird die jeweilige Karte um eine halbe Kartenlänge entlang der Wand versetzt, so dass am Ende die am häufigsten genannte Erwartung am Ende der Zeile zu finden ist.
Material	Metaplanwand, Moderationskarten
Vorbereitung	Die vorformulierten Erwartungen müssen gut durchdacht sein und im Vorhinein auf Moderationskarten notiert werden.
Feedback	Dozierende ordnen die Erwartungen der Studierenden in den geplanten Verlauf ein und können die Inhalte und Methoden den eigenen Erwartungen entsprechend anpassen beziehungsweise die eigene Priorisierung erläutern.
Dokumentation	Die Dokumentation kann über ein Fotoprotokoll erfolgen.
Varianten	Am Ende des Semesters können die Anfangserwartungen mit dem Erlebten abgeglichen werden.
Beispielfragen	<ul style="list-style-type: none">- Mögliche Inhalte- Mögliche Methoden- Mögliche Projekte- Vorkenntnisse
Vorteile	Seminarplanung kann aktiv durch die Teilnehmer:innen beeinflusst werden. Dozierende können eigene Schwerpunkte erläutern und darstellen.
Nachteile	Dozierende müssen bereit sein, die eigene Seminarplanung ggf. etwas anzupassen.

Zum Nachlesen

Auferkorte-Michaelis, N. & Selent, P. (2006). Feedback-Evaluation in Lehrveranstaltungen als dreistufiges Verfahren. In B. Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.), *Neues Handbuch der Hochschullehre: Bd. 1.2* (Loseblattausg. Aufl., S. 1–30). Raabe.